

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



„Bitte lasst euch impfen!“

Appell des Krankenhauses
an die Bürger

▶ 6

Service, Tipps
und Termine

▶ 4

Hüterin der Erinnerung

▶ 7

Die Telekom packt ein

Nach zehn Jahren werden die Sendeantennen abgebaut – Die Kunden haben das Nachsehen

Sven Bohde

Funkstille auf der Insel. Wer für sein Mobiltelefon die Deutsche Telekom als Netzbetreiber gewählt hat, wird es in dieser Woche vielleicht bereits gemerkt haben. Der Empfang ist wesentlich schwächer als zuvor und Telefonate kommen teilweise gestört oder gar nicht zustande. Das gilt sowohl für den An- als auch für den Rückruf. Was ist passiert?

Wenn man einen Blick in die Container wirft, die vor dem Haus Nordseeblick in der Kaiserstraße 17 stehen, könnte man meinen, es wird eine neue Sendeanlage installiert, denn dort schlängeln sich armdicke Kabel wie riesige Lakritzstangen und ein Haufen in die Jahre gekommene Computer- und Router Teile. Aber der Eindruck täuscht: Hier wird nichts erneuert, hier wird lediglich demontiert. Die Sendeinheiten, die nun zehn Jahre auf dem Dach des höchsten Gebäudes weit und breit ihren Dienst getan haben, sollen weichen. Einen Ersatz wird es an dieser Stelle nicht geben.

Seit 2012 hat die Deutsche Telekom den Platz für die Anlagen auf dem Haus Nordseeblick gemietet. Bereits ein Jahr vor Ablauf der Ver-



Containerweise Kabel und Anlagenteile vor Haus Seeblick in der Kaiserstraße 17.

Foto: Noun

tragszeit begannen die Verhandlungen mit der Eigentümervereinigung des Hauses, wie es ab dem 1. April, dem Datum des Vertragsendes, weitergehen soll. Dass es vonseiten der Eigentümer zu einer Mieterhöhung kommen werde, liegt nach zehn Jahren auf der Hand. Noch im Januar hieß es vonseiten der Telekom, man könne co-

ronabedingt und aus dem daraus resultierenden Personalmangel keine Entscheidung treffen, ob die Mieterhöhung akzeptiert werden könne oder nicht.

Dann ging alles ganz schnell: Die Telekom war mit dem Angebot der Eigentümer nicht einverstanden und man konnte sich nicht einigen. Auf dem Gelände

des Hauses in der Südwesthorn 1 wurde derweil ein mobiler Funkmast installiert, der offenbar den Ersatz für die Antennen in der Kaiserstraße bieten soll.

Auch eine Nachfrage bei der Telekom bestätigt die derzeitige Situation des Netzbetreibers auf Norderney, auch wenn hier der Schwarze Peter zurück ge-

soben wird. Von dort heißt es: „Die Mietvertragsverhandlungen sind gescheitert. Wir mussten abbauen, obwohl die Absprache mit den Eigentümern eine andere war. Eigentlich sollte erst ein Ersatzstandort gefunden sein. Aber wir haben in diesem Bereich leider noch keinen Ersatz. Ein mobiler Ersatzstandort an der Vermittlungsstelle wurde bereits aufgebaut, es fehlt aktuell noch die Glasfaseranbindung. Der Standort wird aber bis Ende der nächsten Woche in Betrieb gehen. Dieser Mastwagen wird einen Teil der Versorgung übernehmen. Aber das sei an dieser Stelle schon erwähnt, er kann nicht den vollen Umfang wie der ursprüngliche Standort leisten. Wir wissen, dass die Situation alles andere als glücklich ist, deswegen arbeiten wir an weiteren Lösungen“.

12. Jahrgang / Nummer 12

Freitag, 25. März 2022

Den neusten

He! Norderney Kurier

online immer dabei haben

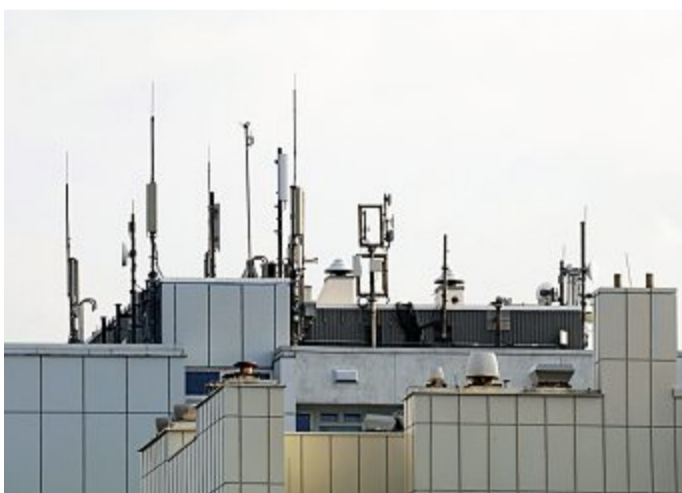


Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

NyNet geht voran

Die Stadtwerke Norderney geben die neuesten Informationen zum Ausbau des Glasfasernetzes NyNet auf der Insel bekannt. Nahezu alle Anschlüsse im Oostland seien bereits installiert.



Die Antennen sorgten für guten Mobilfunkempfang.



Noch keinen Anschluss. Es fehlt die Glasfaseranbindung.

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

POSTSTRASSE 5 • 26548 NORDSEEBAD NORDERNEY
TEL. (0 49 32) 31 28 • FAX (0 49 32) 840 17 17

WWW.NORDERNEY-IMMOBILIEN.COM

FÜR VORGEMERKTE KUNDEN SUCHEN WIR DRINGEND AUF NORDERNEY...

- × Wohn- & Geschäftshäuser
- × Mehrfamilienhäuser
- × Appartementshäuser
- × Eigentumswohnungen

Gerne auch renovierungsbedürftig!

GESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Tel. 04932/991968-0
Bülwallee 2 • 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00 bis 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info



Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 26. März: 05.05 Uhr 17.32 Uhr
So. 27. März: 06.21 Uhr 18.48 Uhr
Mo. 28. März: 07.45 Uhr 20.09 Uhr

Di. 29. März: 09.06 Uhr 21.25 Uhr
Mi. 30. März: 10.12 Uhr 22.27 Uhr
Do. 31. März: 11.13 Uhr 23.52 Uhr
Fr. 1. April: ————— 12.05 Uhr

Zeltfreizeit des Landkreises

Ticket-Vorverkauf startet am 26. März

AURICH Nachdem in den vergangenen zwei Jahren die Zeltfreizeit auf Norderney nur in eingeschränkter Form stattfinden konnte, plant das Amt für Jugend und Soziales des Landkreises Aurich die Veranstaltung in diesem Jahr wieder in gewohnter Form. Dafür startet ab dem 26. März um 8 Uhr der Ticket-Vorverkauf.

Unter dem Motto „Erlebnispädagogische Freizeit“ plant die Kreisverwaltung ein Programm, „in dem Spiel, Spaß, Spannung und Freundschaften ebenso großgeschrieben werden,

wie voneinander lernen und aufeinander zugehen“, beschreibt Jörg Buß vom Amt für Jugend und Soziales die jährlich stattfindende Zeltfreizeit auf Norderney. Nachdem das Angebot in den zwei vergangenen Jahren aufgrund der Coronapandemie nur eingeschränkt stattfinden konnte, plane man in diesem Jahr wieder ein umfangreiches altersgemäßes Programm. Dieses wird in zwei nach Altersgruppen getrennten Durchgängen für jeweils 90 Kinder stattfinden.

Für die Altersgruppe acht



Umgeben von Dünen liegt der Zeltplatz.

Foto: Landkreis Aurich

bis elf Jahre findet die Freizeit im Zeitraum vom 25. Juli bis zum 2. August statt, für zwölf- bis 14-Jährige

vom 5. bis zum 13. August. Die Kosten belaufen sich unabhängig des Alters auf 160 Euro. Darin enthalten

sind die Überfahrt mit der Fähre, die volle Verpflegung, die in der zeltplatzeigenen Küche von professionellen Köchen zubereitet wird, und das pädagogische Programm. Jeweils bis zu acht Kinder werden während des Inselaufenthaltes in einem Gruppenzelt mit festem Holzboden und Betten mit Matratzen untergebracht und von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin betreut. Neben entsprechender Kleidung benötigen die Kinder einen Schlafsack. Es wird darauf geachtet, dass

der Mädchen- und Jungenanteil möglichst gleichmäßig aufgeteilt wird.

Neben den eigenen Kindern darf höchstens für eine weitere Person eine Anmeldung erfolgen. Auch für diese weitere Anmeldung müssen die vollständigen Personaldaten vorliegen. Vorverkaufsstellen für die Zeltfreizeit sind in Norden beim Regionalteam Nord (Brückstraße 15, Zimmer 10) und in Aurich im Kreishaus (Fischteichweg 7-13, im Foyer). Telefonische Kartenbestellungen und Reservierungen über das Internet können nicht berücksichtigt werden.

BEILAGEN

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen: **Edeka Norderney, Inselmarkt Kruse, Netto, Penny und Rossmann.**

Wir bitten um Beachtung.



He liebe Kinder, kennt ihr eine Unterwasserpflanze, die sogar blühen kann? Ich dachte auch erst, dass es so etwas nicht gibt. Aber das Gewöhnliche Seegras (*Zostera marina*) kann wirklich unter Wasser blühen. Ist das nicht cool?

Das Gewöhnliche Seegras ist auf sandigen Böden in den Küstengebieten der Nordhalbkugel in den gemäßigten und subtropischen Zonen zu finden. Dort bildet es dann richtige Unterwasserpflanzen, die für viele Tierarten sehr wichtig sind. Es ist eine immergrüne Pflanze,

die längliche dünne Blätter besitzt, die eine Länge von bis zu einem Meter erreichen kann. Bei uns im Wattenmeer kommen zwei Arten von Seegras vor. Einmal das Gewöhnliche Seegras und das Zwergseegras (*Zostera noltei*), welches deutlich kleiner wird.

Aber was macht Seegras so besonders?

Das Seegras ist eine Pflanze, die unter Wasser blüht und sich durch die Strömung bestäubt. Während Meeresalgen sich „nur“ auf festem Untergrund festheften, hat das Seegras wie die Pflanzen an Land richtige Wurzeln, und stabilisiert so die Sandböden. So kann

Seegras

Die Pflanze bildet sogar unter Wasser Blüten



Seegras hat richtige Wurzeln und kann somit auch im Wattboden wachsen.

Foto: NLWKN

das Seegras also auch auf dem Wattboden wachsen,

wo es nicht in Konkurrenz mit anderen Pflanzenarten steht.

Für die Tierwelt ist Seegras sehr wichtig. Für viele Fischarten, wie zum Beispiel dem Hornhecht, dient es zum einen als Laichsubstrat und zum anderen als Kinderstube für seine Brut. So bilden Seegraswiesen eine eigene kleine Welt, in der es nur so von Leben wimmelt. Hier findet man kleine Schnecken, Krebse, Seepferdchen und zahlreiche Arten unterschiedlicher Jungfische. Die langen Wedel des Seegrases eignen sich auch gut als Versteck.

Wie jede grüne Pflanze produziert auch das Seegras viel Sauerstoff, aber zudem kann es auch über seine Wurzeln große Mengen an Kohlenstoffdioxid speichern und im Sand fixieren. Diese Eigenschaft ist besonders toll in Zeiten des Klimawandels, gleichzeitig sind Seegraswiesen aber auch stark gefährdet: Ein Grund dafür ist zum Beispiel die Überdü-

ngung der Küstengewässer. Dadurch wachsen viele kleine Plankton-Algen im Wasser und es wird grünlich-bräunlich und trüb. Durch so dunkles Wasser dringt nicht genug Sonnenlicht, das die Seegräser ja auch brauchen. Ein anderer Grund ist auch die Fischerei mit Grundschleppnetzen, bei der die Seegraswiesen zerstört werden können. Ganz schön verblüffend, wie wichtig solche Seegräsflächen sind. Leider finden wir bei uns im Wattenmeer immer weniger dieser besonderen Lebensräume.



Wenn ich könnte, würde ich gern mal durch so eine Seegräsfläche tauchen und sie erkunden. Aber leider bin ich kein Hautbentaucher. Ich muss jetzt mal weiterfliegen.

Bis nächste Woche,
euer Kornrad

Norderney aus der Luft



Das Bild stammt aus Juni 2019, die Bestellnummer lautet 2212.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Sonnabend

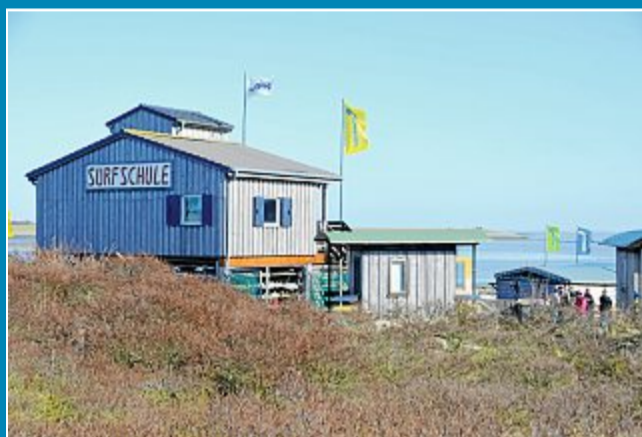
19. März



Die Grünen ziehen nach 100 Tagen des neuen Stadtrates Bilanz.

Montag

21. März



Am Wochenende sammelten die Surf-Kids Müll in der Surferbucht.

Mittwoch

23. März



Sommerzeltlager auf Norderney.

Donnerstag

24. März



Das „Gruko-Gebäude“ wird abgerissen.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938/425

Inga ist eine sehr zurückhaltende Katze, die noch nicht aktiv die Nähe zu Menschen sucht. Sie zieht es vor, für sich allein zu sein. Mit anderen Katzen versteht sie sich sehr gut und liebt es, mit ihnen zu spielen. Wenn bereits eine zutrauliche Katze im neuen Zuhause leben würde, würde es den Einstieg für Inga erleichtern. Das Verhalten Hunden gegenüber ist unbekannt, sollte jedoch keine Probleme darstellen, wenn der Hund bereits Katzen kennt und sie gewöhnt ist.

Inga wurde entwurmt, geimpft, gechipt und kastriert.

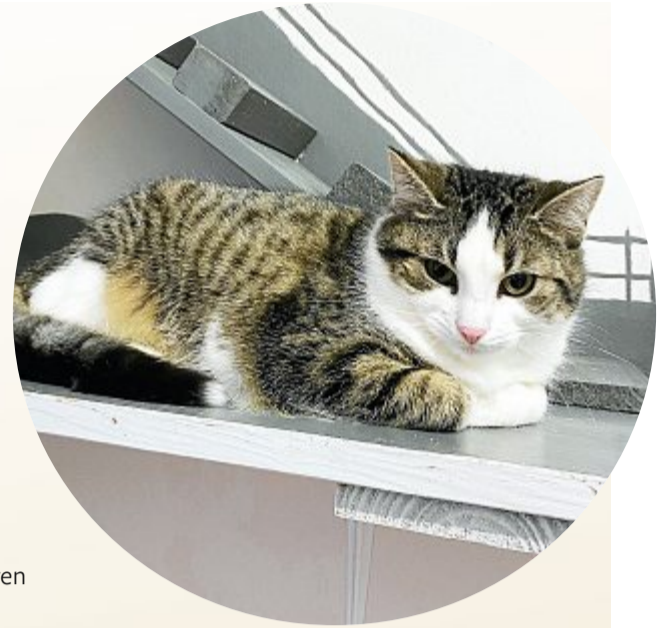
Möchten Sie Inga einmal persönlich kennenlernen? Dann vereinbaren Sie doch gern einen Termin bei uns.

Tierheim Hage, Telefon 04938/425 oder per E-Mail:

tierheim-hage@t-online.de.

Telefonisch können Sie uns täglich von 14 bis 16 Uhr erreichen.

Weitere Tiere finden Sie auf unserer Homepage unter www.tierheim-hage.de.



Name: Inga

Rasse: EHK

Geburt: 6. Juni 2021

Geschlecht: weiblich, kastriert

„Wir stehen an der Seite der Inseln“

Weil und Lies sagen sieben Millionen Euro Unterstützung für Küstenschutz zu

Meterhohe Abbruchkanten an den Sandkörpern, Sandverluste an allen Inselstränden: Die aktuelle winterliche Sturmflutsaison hat sichtbare Spuren auf den Ostfriesischen Inseln hinterlassen und für besorgniserregende Bilder gesorgt. Im Rahmen einer Bereisung der Inseln Langeoog und Wangerooge machten sich der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Umweltminister Olaf Lies am Mittwoch persönlich ein Bild von der aktuellen Situation, heißt es in einer Pressemitteilung des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

So sind auf Wangerooge im Bereich der Nord-Ost-Dünen starke Erosionen an dem zum Schutz der Düne aufgebauten Sanddepot aufgetreten. Das Depot muss nun mit etwa 30 000 Kubikmetern Sand wieder aufgefüllt werden. Außerdem wurde der bedarfsweise immer wieder durch die Gemeinde- und Kurverwaltung künstlich aufgefüllte Badestrand zu großen Teilen abgetragen. Auf Langeoog ist vor allem die Schutzdüne im Bereich des Pirolatals betroffen, die die dahinter liegende Süßwasserlinse sichert. Das hier zur Sicherung der Dünen aufgespülte Sanddepot ist auf Teilstrecken bis an die Substanz der Düne abgetragen und muss mit mindestens 350 000 Kubikmetern wieder aufgefüllt werden.

„Die Inseln mit ihren Dünen und Stränden sind ein Bollwerk gegen die Naturgewalten und damit ein Schutz unseres Festlandes. Und sie sind von unschätzbarem touristischen Wert für Niedersachsen“, so Ministerpräsident Stephan Weil auf der Reise. „Wir stehen eng an der Seite der Inseln. Wir werden



Meterhohe Abbruchkanten nach der Sturmflut-Saison machen ein Handeln erforderlich. Foto: Noun

uns sowohl bei den Schäden, die im Bereich des Küstenschutzes entstanden sind, als auch am Badestrand von Wangerooge tatkräftig als Land beteiligen. Wir kümmern uns darum, dass es den Inseln gutgeht.“

Abrisskanten sind besorgniserregend

„Die Küstenschutzanlagen wie Schutzdünen und Sanddepots haben die Belastungsproben des Winters insgesamt zwar planmäßig bewältigt. Gleichzeitig sind aber die Bilder von Abbruchkanten besorgniserregend. Es ist unübersehbar, dass wir hier in diesem Jahr zusätzlichen Handlungsbedarf haben“, betont der für den Küstenschutz zuständige Umweltminister Olaf Lies. „Mit diesen Investitionen erhöhen wir auch die Sicherheit auf dem Festland, denn die Inseln erfüllen eine wichtige Wellenbrecherfunktion bei der Abwehr von Sturmfluten und entlasten so Deiche und andere Schutzwerke“, betonte der Minister. Weitere Maßnahmen werde man dar-

über hinaus auf der für Ende des Monats angesetzten Inselkonferenz mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Inselgemeinden besprechen.

Der gemeinsame Termin mit Vertretern der Inselgemeinden und des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) führte unter anderem zum Langeooger Pirolatal. Über 20 Sturmflutereignisse hatten hier in diesem Winter für deutlich sichtbare Sandverluste am zuletzt 2020 vor der Düne eingebauten Verschleißkörper gesorgt. Da die Abbruchkante inzwischen an einzelnen Stellen die eigentliche Düne erreicht hat, die Langeoog und seine Süßwasserlinse vor der Nordsee schützt, bereiten die Küstenschützer des NLWKN hier eine erneute Strandaufspülung noch in diesem Sommer vor.

NLWKN plant Maßnahmen an Norderneyer Kugelbake

Die Wangerooger Nordostdünen waren eine weite-

re Station der Reise über die Inseln. Hier wird der Küstenschutz noch in diesem Sommer im Rahmen einer Dünenverstärkung aktiv werden müssen, um Wangerooge auch für die kommenden Sturmfluten im Winterhalbjahr 2022/23 zu wappnen. Ein drittes größeres Küstenschutzvorhaben plant der NLWKN zudem für den Strandbereich an der Norderneyer Kugelbake.

Neben den reinen für den Schutz der Insel erforderlichen Maßnahmen standen im Rahmen des Ortstermins auch Sandverluste im Fokus, die vor allem aus wirtschaftlicher Sicht schmerzhaft sind. Dabei geht es vor allem um die Verluste, wie sie über den Winter unter anderem am Wangerooger Hauptbadestrand eingetreten sind.

„Die Inseln sind Heimat und wertvoller Naturraum, mit ihrer touristischen Anziehungskraft aber auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort für Niedersachsen“, zeigte Ministerpräsident Weil Verständnis für die Nöte der Inselgemeinden. „Die Gemeinden sehen sich derzeit mit enormen finanziellen Herausforderungen konfrontiert, um den Küstenschutz auszubessern und die Strände wieder für die kommende Saison herzurichten. Das Land wird ihnen dabei helfen und wird dafür zusätzlich insgesamt sieben Millionen Euro zur Verfügung stellen.“

Damit stehen in diesem Jahr bis zu fünf Millionen Euro zusätzlich aus Landesmitteln für Vorhaben des Küstenschutzes auf den Ostfriesischen Inseln zur Verfügung. Außerdem wurden bis zu zwei Millionen Euro für sofortige Unterstützungen der Inselgemeinden mobilisiert.



Öffnungszeiten

Das **Watt Welten** Besucherzentrum hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Info unter www.wattwelten.de.

Das **Bademuseum** hat dienstags bis freitags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Info: www.museum-norderney.de.

Die **Touristinformation** hat täglich von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Telefon 04932/891-900, E-Mail info@norderney.de.

Schnelle Hilfe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Notarzt und Rettungsdienst 112
Krankentransporte
Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
Sonnabend, 26. März, 8 Uhr bis Sonntag, 27. März, 8 Uhr:
Dr. Aiche, Wilhermstraße 5
Tel. 04932/4670467

Sonntag, 27. März, 8 Uhr bis Montag, 28. März, 8 Uhr:
Dr. Huwe, Adolfsreihe 2,
Tel. 04932/927083

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:
Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313
Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 25. März, 8 Uhr bis Freitag, 1. April, 8 Uhr:
Park-Apotheke, Adolfsreihe 2,
Tel. 04932/92870

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0
Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110
Bundespolizei,
Tel. 0800/6888000
Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt,
Tel. 04941/973222
Frauenhaus Aurich,
Tel. 04941/62847
Frauenhaus Emden,
Tel. 04921/43900
Elterntelefon,
Tel. 0800/1110550*)
Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800/1110333*)
Telefonseelsorge,
Tel. 0800/1110111*)
Giftnotruf, Tel. 0551/19240
Sperr-Notruf Girocard (Bank, EC- oder Kreditkarte) Tel. 116116
Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3,
Tel. 04932/990935
Diakonie Pflegedienst, Hafenstr. 6,
Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922
Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218
*)Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

kleiner Teich	französische Antilleninsel		Autor von „1984“	Schah von Persien † 1629	Fehler beim Tennisaufschlag		englisch: frei	Schopf mit Kopfhaut	„Italien“ in der Landessprache	wahrnehmen
nachtaktiver Halbaffe	See im schottischen Hochland		Passahbrot der Juden	dt. Maler † 1916 (Franz)	Südsaat der USA		Kosten, Auslagen	weißes liturgisches Gewand	Freizeitfischer	deutsche Vorsilbe
Hanf-abfall				Vorname d. blinden Musikers Wonder	ugs.: Brei	ugs.: Brei	türk. Großgrundherr			Bienenkönigin
Titelfigur bei Thomas Mann	Prophet im A.T.						deutsch: Sängler (Peter)	zaubern		
Angehöriger eines Ordens	italienischer Männername	sich schnell fortbewegen	Gang beim Auto wechseln		privater TV-Sender (Abk.)				US-Rheumaforscher † 1965	englisch: wir
mutig, beherrscht					Drehung	Vorname Maffays				Tonerde-silikat
			ital. Schauspieler (Omela)	eigenes Tun be-dauern				Abk.: siehe unten	Rinder-wahnsinn (Abk.)	
altes Maß des Luftdrucks		kre-tischer Sagen-könig				letzter König Iraks	gut aus-sehend			
bunte Tanz-show				Teil der Balustrade	Märchen-figur (2 W.)					
		Stadt in Burkina Faso	Geliebte des Zeus				deutsche Schauspielerin (Ursula)			
Schrift-steller-verbänd (Abk.)	niederl. Adels-prädikat	Start einer TV-Serie								
mittels			franzö-sisch: hier		Klein-wagen von Ford	röm. Zahl-zeichen: zwei				
			ein Rausch-gift							
Schick-sal im Hindu-is-mus	ein Hormon									



Film im Kurtheater

Sonnabend, 26. März

15 Uhr

Sing 2 – Die Show deines Lebens
Der Koala Buster Moon und seine Freunde wollen eine Bühnenshow auf die Beine stellen, die alles bisher Dage-wesene in den Schatten stellt.

18 Uhr

Wunderschön
Frauke (Martina Gedeck) steht kurz vor ihrem 60. Ge-burtstag und findet sich von Tag zu Tag weniger schön. Ihr Mann Wolfi (Joachim Król) hat derweil andere Probleme: Er ist pensioniert und weiß aktuell nichts mit sich anzu-fangen. Ihre gemeinsame Tochter Julie (Emilia Schüle) will als Model groß durchstar-ten und versucht krampfhaft, sich dem Schönheitsideal der Branche anzupassen.

21 Uhr

The Batman
Seit zwei Jahren kämpft der Milliardär Bruce Wayne (Robert Pattinson) als rächender Vigilant Batman für eine bes-sere Welt in seiner Heimat-stadt Gotham City.

Wenn auch Sie Ihre Veran-staltung hier veröffentlicht haben möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Tipp der Woche:

SONIA. Am Sonnabend, 26. März, gastiert die Liedermacherin im Rahmen der Listen Lüster Lauschen-Reihe im Gemeindehaus. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass um 19 Uhr. Ihre energiegeladenen Lieder laden zum Tanzen und Singen ein. Dabei ist sie politisch, direkt und humanistisch. SONiAs Lieder berühren Herz und Geist der Men-schen, die ihre positive Vision der Welt und den Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit teilen.

Foto: Promo



In südöstlicher Richtung macht sich der Leuchtturm gut in oranger Note.



Die nahen Temme-Teiche sorgen oft für gefiederten Besuch.

Blicke von der neuen Plattform



Richtung Osten wird der Vollmond langsam blässer.



Schon jetzt ein neuer Lieblingspunkt für viele Gäste.



Letzter Blick zum Sonnenaufgang.



Selbst die Schutzhütte fügt sich gut in die Landschaft ein.



Die längste Schlange der Insel.

Fotos: Noun

„Bitte lasst euch impfen!“

Appell des Krankenhauses an alle Norderneyer Bürger



„Impfen schützt“ lautet die Kurzfassung des Appells des Norderneyer Krankenhauses.

Archivbild

In einer Mitteilung an die Presse wendet sich das Norderneyer Krankenhaus ein-

dringlich an alle Insulaner. „Die Covid-19-Infektionen steigen deutschlandweit an. Auch hier auf der

Insel. Mit dem heutigen Stand (18. März 2022) wurden beim Landkreis Aurich 4485 nachgewiesene Infek-

tionsfälle registriert, davon auf der Insel 72.

Nicht alle Infektionen verlaufen harmlos, wie ein aktueller Fall in unserem Krankenhaus zeigt. Eine 59-jährige Patientin erkrankte sehr schwer an Covid-19. Sie war nicht geimpft. Bei der betreffenden Patientin gibt es eine Reihe von Vorerkrankungen, die im Zusammenhang eine hohe Bedeutung haben. Sie litt unter Übergewicht, Diabetes mellitus, Bluthochdruck und Durchblutungsstörungen des Herzens, so der Chefarzt der Inneren Abteilung, Lutz Brandt.

„Sie gehört also genau zu der Klientel, die es durch

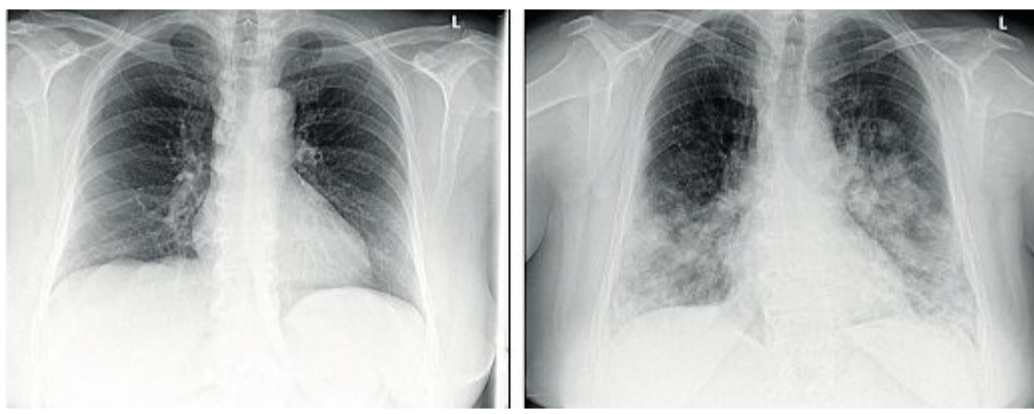
Impfungen besonders zu schützen gilt, da gerade in diesen Fällen schwere Verläufe deutlich häufiger sind“, betont Brandt.

„Wir mussten die Patientin in eine Klinik aufs Festland verlegen, in der sie nun an der Beatmungsmaschine angeschlossen um ihr Leben kämpft. „Das Röntgenbild zeigt einen katastrophalen Zustand der Lunge“, so der Chefarzt.

„Für uns Ärztinnen und Ärzte ist es schwer und traurig zugleich mit anzusehen, wie schwer eine doch noch verhältnismäßig junge Frau erkrankt ist, was durch eine Impfung wahrscheinlich hät-

te vermieden werden können. Leider gibt es immer noch zu viele Menschen, die sich nicht impfen lassen und sich dadurch einem großen gesundheitlichen Risiko aussetzen, welches auch mit dem Tod des Patienten enden kann.

Dass eine Impfung vor einem schweren Krankheitsverlauf schützt, wurde inzwischen in unzähligen Studien belegt. Darauf weist auch der Geschäftsführer des Krankenhauses, Uwe Peters, noch einmal dringlich hin. „Bitte lasst euch impfen!“, so der Appell des Norderneyer Krankenhauses.



Röntgenaufnahmen einer altersgerecht gesunden Lunge (links) und der Lunge einer schwer an Covid erkrankten Patientin, auf der deutlich Veränderungen in dem Organ zu sehen sind.

Fotos: Krankenhaus

„Norderney muss klimaneutral werden“

Bernd Geismann, Vorsitzender des Nabu Norderney, zur Energiepolitik der Insel

Nicht erst seit Beginn des Krieges in der Ukraine ist bekannt, dass Deutschland im höchsten Maß vom russischen Import von fossilen Energieträgern abhängig ist.

Mit dem Kauf von Öl und Gas aus Russland finanzieren wir alle, vielleicht nicht direkt, aber zumindest indirekt den Krieg der Russen in der Ukraine mit.

Die erschütternden Bilder, die uns jetzt jeden Abend in den Nachrichten in unseren behaglichen Wohnzimmern gezeigt werden, kann keinen von uns unberührt lassen. Dieser Krieg führt uns einmal mehr vor Augen, wie dringend wir uns von der Abhängigkeit fossiler Energien und von den Energieimporten, gerade aus autokratisch geführten Ländern, befreien müssen.

Es ist jetzt höchste Zeit, dass auch jeder Einzelne von uns mehr auf Energieeinsparung setzt und auf regenerative Energien umsteigt. Auch bei vielen Reklameschildern und Schaufenstern, die abends bis tief in die Nacht hi-

nein hell erleuchtet sind, sollte die Notwendigkeit überdacht werden. Auch jeder Mieter kann in seinen vier Wänden Gas, Strom und Wasser einsparen. Hierfür wäre ein kostenloser Energieberater, der vonseiten der Stadtwerke herangezogen werden könnte, sehr hilfreich.

Eigentlich könnten wir auf der Insel in der Frage der erneuerbaren Energien viel weiter sein, als wir es heute sind. Bis vor rund zehn Jahren bauten die hiesigen Stadtwerke auf den Gebäuden der WGN noch Photovoltaikanlagen – doch dann war auf einmal Schluss. Auch die neuen BHKW sind bei Weitem nicht der Weisheit letzter Schluss.

Aber auch auf privaten Dächern könnten wir viel weiter sein, als wir es jetzt sind. Hier schienen sich viele in Sicherheit zu wiegen oder vielleicht glaubten sie auch den Beteuerungen der Regierung. Sicherlich ist es auch eine finanzielle Angelegenheit, aber es ist nach meiner Meinung auch eine Einstellungssache. Es

müsste nicht heißen „was bekomme ich dafür, dass es sich lohnt“, sondern „wie stehe ich dazu“ und „ich brauche Energie, also erzeuge ich sie selbst“.

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien hier auf der Insel stehen uns einige Gestaltungssatzungen im Weg, die zum großen Teil die Errichtungen gar nicht ermöglichen. Es liegt jetzt an unseren Ratsvertretern, umgehend die Gestaltungssatzungen auf der Insel anzupassen und den Weg freizumachen für eine uneingeschränkte Nutzung von Photovoltaikanlagen und Speichermedien sowie Solarthermie- und der Wärmepumpentechnik.

Frühere Verantwortliche der Insel Norderney waren weitblickender in Fragen der Ressourcennutzung. Siehe das Heft „100 Jahre Stadtwerke“ vor rund 140 Jahren: „In Ostfriesland brannten die ersten elektrischen Lampen auf der Insel Norderney.“

Norderney war eigentlich immer ein Schritt den ande-

ren voraus, sei es mit der Nutzung von ihrer Süßwasserlinse, in der Entwicklung der Wasserversorgung, der Kanalisation, der Gas- und der Stromversorgung oder im Bau einer vollbiologischen Kläranlage und der Vererdungsbeete. Sicherlich gab es immer Mitmenschen, die sagten: „Wat sall dat all – dat bruken wi neet“.

Ziel unseres Landes muss es sein, sich schnellstens von den fossilen Energieträgern zu verabschieden. Das müsste doch gerade auf unserer Insel erreichbar sein. Sicherlich ist es ein ambitioniertes Ziel, aber es ist technisch heutzutage möglich und machbar. Sich nicht auf eine Energiequelle zu verlassen, sondern der Mix macht es. Zuzüglich steht eine Möglichkeit unweit vor unserer „Haustür“. Weit draußen, aber doch in Sichtweite sehen wir die Offshore-Anlagen. Die Anlagen werden in den nächsten Jahren weiter ausgebaut, ob man das gut findet oder nicht. Und die Zuleitungen gehen unter unse-



Bernd Geismann

Archivbild

rer Insel hindurch. Warum sich dort nicht einklinken und einen sogenannten Bürgerpark entwickeln – anderenorts geht es auch. Und ein Nebeneffekt – die Toleranz zu den Windkraftanlagen wird dann zunehmen. Denn eines ist klar, ohne die erneuerbaren Energien werden wir eine Energiewende in unse-

rem Land nicht herbeiführen, dabei müssen Klimaschutz und Artenschutz im Einklang gebracht werden.

Unser aller Ziel in naher Zukunft muss es sein, eine klimaneutrale Insel zu werden. Wenn wir es uns selbst nicht schuldig sind jetzt zu reagieren, dann doch wohl für unsere Kinder.

Hüterin der Erinnerung

Karl Welbers zum Tod von Almut Folkerts († 17. März 2022)

Im Malerturm unmittelbar am Weststrand von Norderney geboren und aufgewachsen ist kurz vor der Vollendung ihres 95. Geburtstages das Ehrenmitglied der Fördergemeinschaft und Mitbegründerin und Mitstifterin der Poppe-Folkerts-Stiftung, Almut Folkerts, am 17. März 2022 friedlich eingeschlafen.

Almut Folkerts wuchs als drittes von insgesamt vier Kindern des Künstlers und seiner Ehefrau Frida geb. Wilken auf der Insel Norderney auf. Die Kinder waren im Malerturm umgeben von farbenfrohen, prächtigen Bildern, die ihnen Geschichten erzählten. Die unmittelbare Nähe zum Wasser, der Blick hinaus zur Nachbarinsel Juist, zum Festland und auf das weite Meer, das behütete Elternhaus – auch verbunden mit zahlreichen Reisen – prägten die Kinder für das Leben.

Die Kinder erlebten den Vater, Maler und Segler bei seinem Wirken; sie begleiteten ihn bei seinen Studien vor der Natur. So erlebten sie unmittelbar das Entstehen eines neuen Werkes; im Malerturm sahen sie ihm über die Schulter und konnten dann die Fertigstellung



Dieses Foto von Almut Folkerts entstand an ihrem Geburtstag im vergangenen Jahr. Fotos: privat

eines Bildes verfolgen. Die einzigartige Idee, ein Atelier in einem Malerturm und ein

Wohnhaus mit einem weiten Blick über Insel und Meer einzurichten, ermöglichte es ihnen, dem liebevollen – manchmal auch strengem – Vater auch als Künstler nahe zu sein.

Almut Folkerts hat sich in vielen Jahrzehnten, man kann sagen ein Leben lang – bis zum letzten Tage – mit großer Leidenschaft als liebevolle Hüterin der unendlichen Erinnerungen (Auf-

zeichnungen, Notizen, Skizzen, Fotos, Lithografien sowie zahlreichen Ölgemälden) an Poppe Folkerts – des unermesslichen Kulturschatzes für die Insel Norderney – bleibende Verdienste erworben. Das darf nicht vergessen werden. Die Erfüllung ihres größten Wunsches, noch zu Lebzeiten die Wiedererrichtung des Malerturmes mit einem Museum für den Vater erle-

ben zu dürfen, war ihr leider nicht vergönnt.

Ein Poppe-Folkerts-Museum Norderney wird sich als ein überregionaler Kultur- und Tourismus-Anziehungspunkt für die Insel entwickeln. Das war nicht nur die Auffassung der Heimgegangenen, auch namhafte Kunsthistoriker, Kunstsammler und kunstinteressierte Zeitzeugen sowie zahlreiche Besucher der Insel teilen diese Auffassung. Fördergemeinschaft und Stiftung sind einhellig der Auffassung, dass nur ein Museum für Poppe Folkerts geeignet ist, das einmalige Kulturgut der Poppe-Folkerts-Stiftung für Norderney auf Dauer zu sichern. Dazu sollten alle, die sich der Insel Norderney und der Kunst- und Kulturgeschichte verbunden fühlen, ihren Beitrag zum Gelingen des ambitionierten Vorhabens leisten. Mit der Gründung der gemeinnützigen Poppe-Folkerts-Stiftung unter Beteiligung von Almut Folkerts im Jahre 2004 hat die Familie Folkerts-Moroni den Grundstein dafür gelegt.

Den gesamten so wertvollen und umfangreichen künstlerischen Nachlass mit mehr als 600 Gemälden und Grafiken des großen Norderneyer Seemalers Poppe Folkerts zusammenzubringen, ist eine große von Verantwortung getragene

Tat. So wird der gesamte Nachlass von Poppe Folkerts für die Allgemeinheit, für Norderney und für Ostfriesland sowie weit darüber hinaus auf Dauer in der Stiftung erhalten. Das war stets ein großes Herzensanliegen von Almut Folkerts und der Familie. Wenn der namhafte Kunsthistoriker Prof. Dr. Karl Arndt seinerzeit feststellte, dass unser Norderneyer Seemaler in die Reihe der großen bekannten deutschen Impressionisten wie Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt gehört, wird die Wertschätzung für den Norderneyer Künstler Poppe Folkerts für jedermann deutlich, auch für diejenigen, die nicht unbedingt eine große Nähe zur Kulturszene haben. Norderney – die Bürger und alle Verantwortungsträger – sollten diesen Stellenwert zu schätzen wissen und entsprechend würdigen; das heißt, das Vorhaben Poppe-Folkerts-Museum kann nur unterstützt werden.

Poppe-Folkerts-Stiftung und Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney sind sich ihrer Verpflichtung bewusst und werden das Andenken von Almut Folkerts in Ehren halten und sich weiterhin nachhaltig für die Realisierung des Museums einsetzen.

Wi will'n uns Heimatflagg' up Halfmast setten!



Das vom Vater gefertigte Porträt zeigt Almut Folkerts – etwa 1931 – mit Puppe.



Privatfoto der Familie um 1930 (v. l.) Almut, Heiko, Frauke und Hanna mit den Eltern Frida und Poppe Folkerts.

Künstlerisches Sehen heißt nicht nur optisches Sehen, sondern auch Erschauen der Natur: Der Künstler gibt den Begriff der Natur, und zwar seinen Begriff der Natur (...): nur wer sie als ein lebendiges Ganzes anschaut, ist ein Künstler. Nur wer den Odem Gottes in der Natur spürt, wird in Wirklichkeit lebendig gestalten können.

Diese Aussagen von Liebermann hatten bei Almut Folkerts einen starken Eindruck hinterlassen; auch mit der kritischen Fragestellung, ob dieser Anspruch für viele Künstler in der Vergangenheit und der Gegenwart gelten kann. Dieser Gedankengang kam nicht aus einem elitären Denken heraus, sondern sollte einen ernsthaften Anspruch an sich manifestieren. Auch der Vater hatte sich immer wieder kritisch hinterfragt, da er mit dem eigenen künstlerischen Fortschritt nicht immer nur glücklich und zufrieden war. Letztendlich aber wurde er einer der Großen!

Krimi zeigt Seebadgeschichte

Autorin Elsa Dix lässt die Kaiserzeit zum dritten Mal aufleben

NORDERNEY Zwei Leichen wurden im Eiskeller der Bremer Häuser auf Norderney gefunden – zumindest im Roman. In dem historischen Krimi „Die kalte Mamsell“ lässt die Autorin Elsa Dix zum dritten Mal das Seebad Norderney in der Kaiserzeit aufleben. Kriminalassistent Christian Hinrichs soll den Mord klären und schon bald wird die eigen-

willige Lehrerin Viktoria Berg, Tochter eines Staatsanwalts, in den Fall verwickelt. Denn ein kleines Detail am Tatort weist auf ein tragisches Ereignis in ihrer Vergangenheit hin.

Die Ideen für ihre Romane entwickelt die Autorin meist bei der Recherche im Stadtarchiv. „Mir ist es wichtig, historische Details so getreu wie möglich einfließen zu lassen“, sagt

die studierte Historikerin, die regelmäßig nach Norderney kommt, um nach interessanten Fakten zu suchen. „Deswegen habe ich mich auch wahnsinnig gefreut, als ich in der Badezeitung von 1913 eine Reklame für die Landung des Zeppelins ‚Sachsen‘ gesehen habe. Was für ein Schauplatz für einen Krimi!“ Doch die Ernüchterung kam kurz darauf. „Die

‚Sachsen‘ durfte damals wegen des schlechten Wetters nicht landen.“ Letztlich entschied sie sich trotzdem, den Zeppelin auf Norderney landen zu lassen. „Die Vorstellung war einfach zu schön. Es ist eben ein Roman und kein Sachbuch.“

Herausgekommen ist ein spannender historischer Krimi, mit überraschenden Wendungen und ei-

nem faszinierenden Einblick in die Geschichte Norderneys. Im Moment plant Elsa Dix bereits den vierten Band der Reihe. Zu den Recherchen geht es dann wieder auf ihre Lieblingsinsel. „Dazu werde ich wieder in das Stadtarchiv gehen. Denn es gibt in der Vergangenheit Norderneys noch so viele spannende Geschichten, die erzählt werden sollten.“



Der neue Krimi von Elsa Dix.

Stellenmarkt

**Reinigungskraft
(m/w/d)**

in Teilzeit, 20 Stunden/Woche für vormittags zwischen 8.00 und 13.00 Uhr im Kurzentrum auf Norderney gesucht, gute Weiterbildungsmöglichkeiten, tolles Arbeitsklima, Fahrtkosten werden erstattet.

Infos zum Stellenprofil:
<https://bit.ly/3N4M04K>
oder rufen Sie an unter

Tel.-Nr. 0171/201 88 04, Diana Engler

aw-culinawo-service GmbH

Verschiedenes

**Suche langfristig eine
Reinigungskraft
für unser Ferienapartment auf Norderney.
(450-Euro-Basis).
Bitte Kontaktaufnahme unter 0171-4 84 94 87.**

SCHÜTZT DIE ARKTIS! www.greenpeace.de/arktis GREENPEACE



Er kriegt die Backen nicht mehr voll.

DER FELDHAMSTER (CRICETUS CRICETUS)
STEHT GANZ OBEN AUF DER ROTEN LISTE.

WIR SCHÜTZEN Deutschlands wilde Tiere!
SIE HELFEN uns mit Ihrer SPENDE.
www.DeutscheWildtierStiftung.de



Geschäftsanzeigen

www.hilfe-fuer-waisenkinder.de

**Wir kaufen
Wohnmobile
+ Wohnwagen
039 44-3 61 60**

www.wm-aw.de fa





VERBOTENE INSELN

ENTDECKUNGEN AN OSTFRIESLANDS KÜSTE



28,- Euro

Sie liegen abseits der Touristenpfade, die „Verbotenen Inseln“ vor Ostfrieslands Küste im UNESCO-Welt-naturerbe Wattenmeer: Mellum, Minsner Oog oder Lüttje Hörn etwa und vor allem Memmert mit der Kachelotplate sind weit entfernt vom Festland, von Menschen, Flughäfen und Reisekatalogen.

Holger Bloem
Martin Stromann
Format 28,5 x 21,5 cm
Hardcover · 272 Seiten
ISBN 978-3-944-841-62-5



Erhältlich in Ihrer
Buchhandlung
oder direkt bei

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG | Stellmacherstraße 14 | 26506 Norden
SKN Kundenzentrum Norden | Neuer Weg 33 | 26506 Norden
Verlagsgeschäftsstelle Norderney | Bülowallee 2 | 26548 Norderney

E-Mail: buchshop@skn.info
Telefon: (04931) 925-227

Portofrei bestellen im Internet* www.skn-verlag.de (*nur für Privat-Kunden)

Familienanzeigen



*Gottes sind Wogen und Wind,
Segel aber und Steuer,
daß ihr den Hafen gewinnt,
sind Euer.*
- Gorch Fock -

Nach einem langen, erfüllten Leben – immer im pflichtbewußten, tatkräftigen Einsatz sowie in Liebe und Sorge für den Zusammenhalt ihrer großen Familie Folkerts-Wilken-Moroni auf Norderney, Juist und Langeoog und für die Bewahrung und Förderung des von ihrem Vater, des See- und Landschaftsmalers Poppe Folkerts hinterlassenen Werkes – hat unsere Tante

ALMUT FOLKERTS

† 23. April 1927 - † 17. März 2022

das Ruder aus der Hand gegeben.

Ihr unersetzlicher Wissensschatz vom umfangreichen künstlerischen Werk Poppe Folkerts gab sie immer wieder gerne als Zeitzeugin – lebendig erzählt – an Interessierte weiter. Vieles wurde auf diese Weise in beeindruckenden Ausstellungen, Katalogen und Berichten in der von ihr mitbegründeten P.-F.-Stiftung für die Zukunft bewahrt.

Sie war Geist und Seele im Malerturm, der Wirkungsstätte ihres Vaters. Hier wurde sie geboren – hier war ihr Zuhause bis zum letzten Atemzug. Ihr größtes Anliegen – der Wiederaufbau des Malerturms mit Museum – blieb für sie unerfüllt.

Mit ihr geht eine Ära zu Ende – in unseren Herzen lebt sie fort.
In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied

– im Namen all ihrer Nichten und Neffen nebst Familien –

Hayo F. Moroni

Die Gedenk- und Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis im Malerturm, Poppe-Folkerts-Weg 1, 26548 Norderney statt.

Anstelle freundlichst zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für die Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. auf das Konto bei der OLB Norderney DE71 2802 0050 8908 2739 00.



**Fördergemeinschaft
Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.**

Malerturm – Poppe-Folkerts-Weg 1
26548 Norderney



*Geboren, gelebt und heimgegangen
im Malerturm auf Norderney...*

Wir müssen Abschied nehmen von

Almut Folkerts

* 23. April 1927 † 17. März 2022

Kurz vor Vollendung ihres 95. Geburtstages ist das Ehrenmitglied der Fördergemeinschaft, die Mitbegründerin und Mitstifterin der Poppe-Folkerts-Stiftung – des Seemalers Poppe Folkerts einzig noch lebende Tochter – an ihrem Geburtsort im Malerturm am Weststrand von Norderney heimgegangen.

Almut Folkerts hat sich in vielen Jahrzehnten, man kann sagen ihr Leben lang, mit großer Leidenschaft als liebevolle Hüterin der unendlichen Erinnerungen an den Vater mit Aufzeichnungen, Fotos, Lithografien sowie Ölgemälden – einem unermesslichen Kulturschatz für die Insel Norderney – bleibende Verdienste erworben. Das darf nicht vergessen werden! Die Erfüllung ihres größten Wunsches, noch zu Lebzeiten die Wiedererrichtung des Malerturms mit einem Museum für Poppe Folkerts erleben zu dürfen, war ihr leider nicht mehr vergönnt.

Für uns bleiben diese Verpflichtung und die dankbare Erinnerung. Wir werden sie nicht vergessen und ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wi will'n uns Heimatflagg' up Halfmast setten!

Für die Poppe-Folkerts-Stiftung
Hayo F. Moroni – Vorstand

**Für den Vorstand der
Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.**
Karl Welbers – 1. Vorsitzender

Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können. Jean Jaurès